



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fraktion im Kreistag Kleve · Nassauerallee 15-23 · 47533 Kleve

An den
Landrat des Kreises Kleve
Herrn Christoph Gerwers

im Hause

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion im Kreistag Kleve**

Geschäftsstelle
Nassauerallee 15-23
Kreishaus, Zimmer E158
47533 Kleve

Tel.: 02821 85156
info@gruene-im-kreistag-kleve.de

Kleve, 21. August 2023

Anfrage zur Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, Bürgerbeteiligung und Innovation am 02.11.2023

Sehr geehrter Herr Gerwers,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag bittet um Beantwortung folgender Fragen durch die Verwaltung des Kreises Kleve im oben genannten Ausschuss:

1. Wie viele Verwaltungsvorgänge, verteilt auf welche Verwaltungsprozesse, wickelt die Kreisverwaltung Kleve pro Jahr ab? Wir bitten um eine Darstellung als Tabelle mit der Anzahl von Verwaltungsvorgängen pro Verwaltungsprozess pro Jahr für die letzten drei Jahre. Falls keine Daten vorliegen, bitten wir um eine Schätzung.
2. Wie viele der Verwaltungsprozesse sind derzeit
 - a) "End-to-End" digitalisiert (siehe hierzu Fußnote 1)
 - b) teil-digitalisiert (siehe hierzu Fußnote 2)
 - c) nicht-digitalisiert (siehe hierzu Fußnote 3)?
3. Für welche der Verwaltungsprozesse publiziert das KZRN RestAPIs (siehe Fußnote 4) oder SOA-APIs (siehe Fußnote 5) zur Integration des entsprechenden Verwaltungsprozesses in
 - a) die IT-Anwendungslandschaft des Landes NRW,
 - b) die IT-Anwendungslandschaft des Bundes,
 - c) den interkommunalen Datenaustausch oder
 - d) Dienstleister, die Verwaltungsprozesse im Auftrag der BürgerInnen durchführen?

4. Falls APIs publiziert werden, welche Methoden unterstützen diese APIs jeweils?
 - a) Ausschließlich lesende Zugriffe auf Verwaltungsvorgänge
 - b) Lesend und schreibende Zugriffe auf Verwaltungsvorgänge
5. Bei welchen Verwaltungsprozessen können sich Bürger*innen mittels ihrer Bürgerkonten bei BundID oder mit Hilfe ihrer e-ID-Karten authentifizieren, so dass ihre Meldeadressen und Kontaktdaten automatisch in den Verwaltungsvorgang übernommen und der jeweilige Verwaltungsvorgang von der Kreisverwaltung auch ohne manuelle Unterschrift bearbeitet werden kann?
6. Wie hoch war im Zeitraum 01.01.1022 bis 31.06.2023 die Anzahl der jährlichen Verwaltungsvorgänge insgesamt, bei denen Bürger*innen eine elektronische Authentifizierung genutzt haben? Bitte nach Monaten aufschlüsseln.
7. Was unternimmt die Kreisverwaltung Kleve, um die Anzahl von Verwaltungsvorgängen, bei denen elektronische Authentifizierungsverfahren genutzt werden, zu steigern?
8. Bei welchen Verwaltungsprozessen können Bürger*innen die elektronischen Kopien verwaltungsrechtlich relevanter Dokumente in ein Dokumenten-Management-System (beispielsweise der e-Akte NRW) hochladen, so dass diese Dokumente für die Bearbeitung durch die Sachbearbeiter*innen der Kreisverwaltung im Rahmen des jeweiligen Verwaltungsvorgangs unmittelbar zur Verfügung stehen?
9. Für welche Verwaltungsprozesse besteht für Bürger*innen digitale Einsicht in die e-Akte, die ihren Verwaltungsvorgang darstellt?
10. Wie sieht die Roadmap für die nächsten 12 Monate zur Ausweitung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse in Bezug auf die obigen Fragen aus?

Fußnote 1

Unter „End-to-End Digitalisierung“ verstehen wir im Rahmen dieser Anfrage die vollständige Digitalisierung eines Verwaltungsprozesses. Sie beinhaltet die Integration von digitalen Technologien in jeden Aspekt des Prozesses, von der Erfassung der Bürgeranliegen, der Speicherung des Anliegen in einer geeigneten IT-Plattform, der Ausführung eines vollständig digitalisierten Arbeitsablaufs unter potentieller Beteiligung verschiedener Sachbearbeiter*innen aus unterschiedlichen Verwaltungseinheiten, die elektronisch über ihre erforderliche Mitarbeit informiert werden, bis hin zur Lieferung der Ergebnisse der Verwaltung über geeignete papiergebundene bzw. elektronische Kanäle. Die jeweilige Bürger*in kann den Bearbeitungsstatus des Anliegen jederzeit in dem Kreis-, Landes- oder Bundesportal elektronisch beauskunften.

Fußnote 2

Mit Teil-Digitalisierung eines Prozesses definieren wir für diese Anfrage die Integration von digitalen Technologien in bestimmte Aspekte eines Verwaltungsprozesses, in Abgrenzung zur Digitalisierung des gesamten Prozesses von Anfang bis Ende. bspw. die Bereitstellung eines PDF-Antrags, der im Verwaltungsportal angezeigt wird und dort auch von Bürger*innen elektronisch ausgefüllt werden kann, allerdings im nächsten Schritt ausgedruckt und per Post an die Verwaltung geschickt werden muss. Kennzeichnend für teil-digitalisierte Verwaltungsprozesse ist ein Medienbruch zwischen der elektronischen Erfassung des Anliegens durch Bürger*innen und weiteren verwaltungs-internen Arbeitsabläufen. Darüber hinaus besteht in teil-digitalisierten Verwaltungsprozessen für Bürger*innen keine Möglichkeiten, den aktuellen Bearbeitungsstand ihres Anliegens in einem Kreis-, Landes- oder Bundes-Portal abzurufen.

Fußnote 3

Nicht-digitalisierte Prozesse sind Geschäftsprozesse, die im Wesentlichen auf manuellen oder papierbasierten Arbeitsabläufe basieren und keine oder nur begrenzte digitale Technologien nutzen. Beispielsweise ist die Verwendung von Word oder Excel im Sinne der Anfrage als "nicht-digitalisierter" Geschäftsvorfall bzw. Verwaltungsprozess zu bewerten.

Fußnote 4

Eine RESTful API (kurz REST-API) ist eine Web-API, die den REST-Architekturstil verwendet, um Internet-basierte Interaktionen zwischen unterschiedlichen Web-Applikationen bzw. Web-Services zu ermöglichen. REST steht für "Representational State Transfer" und beschreibt eine Architektur, die den Austausch von Daten per HTTP(s) ermöglicht.

Fußnote 5

Der Begriff "SOA-API" bezieht sich auf die Verwendung von webbasierten APIs (Application Programming Interfaces) im Rahmen einer Service-oriented Architecture (SOA). SOA ist ein Architekturkonzept, bei dem der Internet-basierte Datenaustausch auf Basis von Formaten bzw. Protokollen wie XML, SOAP und HTTP erfolgt.

Sollten Ihrerseits zu unserer Anfrage noch Rückfragen bestehen, bitten wir Sie, Kontakt mit unserer Geschäftsstelle aufzunehmen, so dass wir diese eventuell im Gespräch schon gemeinsam klären können.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Mayer

Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag Kleve